

Protest gegen Schlachthöfe



Schluss mit Bolzenschuss! So lautet die Forderung der als Rinder und Schweine verkleideten Aktivisten des Landesverbands Menschen für Tierrechte in Baden-Württemberg, die gestern erst vor dem Birkenfelder Schlachthof demonstrieren und anschließend in der Pforzheimer Innenstadt vegane Würstchen („Spacebars“) und Informationen an Passanten verteilen. Ziel der Demonstration ist die Schließung aller Schlachthäuser. *pm*

AfD fordert auch künftig Hallenbad in Innenstadt

PFORZHEIM. Im Zusammenhang mit der aktuellen Bäderdiskussion hat die AfD-Fraktion das Wartbergbad beabsichtigt. Es müsse unbedingt erhalten bleiben, schreibt die Fraktion in einer Pressemitteilung. Das Wartbergbad sei in weitem Umkreis alleine schon durch seine Lage, seinen Zehn-Meter-Turm und sein Platzangebot von überragender Qualität. Bei der Ortsbegehung hätten sich die Stadträte insbesondere über den technischen Zustand und den Sanierungsaufwand informiert.

Die Fraktion werde bei der baulichen Analyse, welche nach der Badesaison erfolgen soll, besonders auf die Unterscheidung zwischen unabdingbar notwendigen und wünschenswerten oder gar überflüssigen Maßnahmen achten. Bereits zuvor soll eine solche Analyse im Emma-Jaeger-Bad erfolgen. Dem müsse sich im Gemeinderat eine Beratung über die Gesamtkonzeption für die Bäder anschließen.

Das Ziel der Stadträte sei neben der Erhaltung der beiden Freibäder, dass die Stadt auch weiterhin über ein Hallenbad im innerstädtischen Bereich verfüge. Das hier voraussichtlich ein enormer Beitrag

auf die Stadt zukomme, sei bedauerlich, aber im Wesentlichen den seit Jahrzehnten unterlassenen Unterhaltungsmaßnahmen und Investitionen im Emma-Jaeger-Bad geschuldet. Dagegen nahmen die Stadträte erfreut zur Kenntnis, dass das Wartbergbad in einem weit besseren Zustand ist. Ein großes Lob ging an den Förderverein Wartbergbad, der sich mit sehr viel Engagement einbringe und der Stadt erhebliche Unterhaltungskosten erspare.

Ein Angebot an genügender Schwimmfläche sei im Besonderen für die Vereinsarbeit von Bedeutung, zumal hier hervorragende Leistungen im Wasser-sport erbracht würden. Aber auch das Schulschwimmen müsse ganzjährig gewährleistet sein. Darüber hinaus sei der Erhalt eines umfassenden und bezahlbaren Freizeitangebots, wozu die Bäder unverzichtbar gehörten, nach Auffassung der AfD-Fraktion in einer Stadt mit einem hohen Anteil einkommensschwacher Bevölkerungsschichten sehr wichtig. Hier müsse eine deutliche Priorität gesetzt werden. *pm*

Ehrenamtlich basteln Tröstliches bei Nacht

PFORZHEIM. 50 ganz besondere „Trösterle“ hat Gabriele Amanuel, Inhaberin des Nähcafés Schnickschnack in Brötzingen (Westliche Karl-Friedrich-Straße 376), am Donnerstag an Rettungsdienstleiter Herbert Mann überreicht. Die kleinen Kuscheltierchen sollen bei Kindernotfällen Trost spenden. Entstanden sind sie im Rahmen der „Langen Nacht des Nähens“ am 13. Juni. Amanuel hat das Material gespendet und mehrere Frauen haben ehrenamtlich bis nach Mitternacht die flauschigen „Trösterle“ genäht. Aufgrund des sozialen Zweckes sind die Frauen montags drauf sogar erneut gekommen, um weiter fürs DRK zu werkeln. Besonders goldig: Kleine „Aua-Kissele“ sind entstanden, die zur Wärme- und Kältebehandlung beispielsweise von Bauchschmerzen oder Beulen eingesetzt werden können.



Im Nähcafé Schnickschnack übergibt Inhaberin Gabriele Amanuel die Spenden an Herbert Mann. *FOTO: DIRK/NEIS*

fé nun eine „Trösterle“-Spendenbox aufstellen, um den Rettungsdienst regelmäßig mit Kuscheltierchen versorgen zu können. *pm*

Abschied mit schwerem Herzen

- Bruno Rupp hört als Aufsichtsratsvorsitzender bei der BG Arlinger auf.
- Qualität steht bei der Baugenossenschaft auch künftig im Vordergrund.

SILKE FUX | PFORZHEIM

Die diesjährige Vertreterversammlung der Arlinger Baugenossenschaft (BG) im Foyer des Mittleren Saals des CongressCentrums war eine ganz besondere. Denn der langjährige Aufsichtsratsvorsitzende Bruno Rupp, der sein Amt mit viel Herzblut ausgeübt hatte, stellte sich aus Altersgründen nicht mehr zur Wahl. In einer emotionalen Rede – ihm brach immer wieder die Stimme – verabschiedete sich Rupp, der seit 1999 den Vorsitz des Aufsichtsrats innehatte.

Deutlich war zu spüren, dass sein Herz am Arlinger und der Baugenossenschaft hängt, der der fast 74-Jährige schon seit etlichen Jahrzehnten verbunden ist. „Bis zu meinem 25. Lebensjahr wohnte ich bei meinen Eltern in einem typischen Arlinger-Mehrfamilienhaus.“ Und für Bruno Rupp war auch klar, wenn die Kinder aus dem Haus sind, geht es wieder in den Arlinger zurück. Ein Wunsch, den er mit dem Kauf einer Terrassenwohnung in die Tat umsetzte. Seit 1994 gehörte Rupp dem Aufsichtsrat der BG an.

„Ich werde ‚meine‘ Baugenossenschaft aufmerksam verfolgen, ohne mich einzumischen“, sagte Rupp unter Tränen. Sein Stellvertreter Jürgen Kurz, Bürgermeister von Niefern-Öschelbronn, dankte für über 20-jährige ehrenamtliche Aufsichtsratsstätigkeit, davon 16



Abschied von einem Urgestein der Arlinger Baugenossenschaft – Aufsichtsratsvorsitzender Bruno Rupp (2. von rechts) wird verabschiedet von (von links) Wolfgang Glatz, Ulrike Scholz, Jürgen Kurz und Carsten von Zepelin. *FOTO: FUX*



Auf dem vom Pflegeheim „August-Kayser-Stiftung“ erworbenen Grundstück an der Kantstraße 63-67 wurden zwischen Sommer bis Herbst vergangenen Jahres 30 Miet- und Eigentumswohnungen in drei Baukörpern bezogen. Neun Wohnungen werden verkauft, 21 Wohnungen verbleiben im Eigentum der Tochter der Baugenossenschaft, Arlinger ServiceWohnen, die als Bauherrin fungierte. *FOTO: FRIESE*

Jahre als Vorsitzender. Rupp habe sich in der Weiterentwicklung verdient gemacht, wichtige Entscheidungen mit vorbereitet und begleitet. Rupp sei aber auch „Seismograf“ und „das Ohr“ für die

Mitglieder sowie Ansprechpartner im Arlinger gewesen. Die Vertreterversammlung dankte es Rupp auf ihre Art – durch einen harmonischen Versammlungsverlauf und einstimmige Ergebnisse. Neu

in den Aufsichtsrat wurde Ulrike Scholz, Steuerberaterin aus Niefern-Öschelbronn, gewählt. Erneut gewählt wurden Wolfgang Kummer und Marion Wolfarth. Die Wahl des künftigen Vorsitzenden erfolgt in einer konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats im September.

Neuwahl im September

Auch wenn es um hochwertige Modernisierungen, um Neubauten, neue Projekte oder um die finanzielle Situation „seiner“ Baugenossenschaft geht, muss sich Rupp keine Sorgen machen, was der Bericht des Vorstandsvorsitzenden Carsten von Zepelin auch im Rückblick auf das 100-jährige Jubiläum belegte. „Wir sind der Überzeugung, dass wir mit unserem konsequent eingeschlagenen Weg qualitativen Wachstums richtig liegen. Größe allein ist für uns kein Kriterium. Qualität steht im Vordergrund. Dies gilt für Architektur, Städtebau, Sanierung, unsere Serviceleistungen und alles, was mit unserem Namen in Verbindung steht“, betonte dies. *pm*

Auch die Zahlen sprachen für sich: Die Bilanzsumme hat sich um rund 5,6 Millionen Euro auf nunmehr 135,6 Millionen Euro erhöht. Der Anteil des Anlagevermögens hieran beträgt rund 121 Millionen Euro. Die Rücklagen erhöhten sich um rund 676000 Euro auf rund 60,4 Millionen Euro. Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung haben sich um rund eine Million Euro erhöht und betragen inzwischen 21,5 Millionen Euro. Auch der Jahresüberschuss ergibt rund eine Million Euro. Mit der Verwendung des Bilanzgewinns von rund 411318 Euro ist die Vertreterversammlung einverstanden, denn es wird eine Dividende von fünf Prozent ausgeschüttet. Der Rest fließt in die Rücklagen.

Schüler wollen mehr fürs Leben lernen

Am Kepler-Gymnasium widmen sich Jugendliche und Experten schulpolitischen Themen

MAKDA FANTAYE | PFORZHEIM

Rund 50 Prozent der Zehntklässler am Kepler-Gymnasium schätzen ihre Möglichkeiten, etwas zu verändern, wenn sie sich politisch engagieren, als eher gering ein. Das ergab die Umfrage, die Luca Diefenbacher (16) und Felix Steinhart (16) erstellt haben. Die beiden Schüler der zehnten Klasse moderierten im Rahmen eines schulischen Projekts eine Podiumsdiskussion zum Thema „Jugend macht Politik“.

Lehrplan in der Kritik

Was politische Jugendorganisationen bewirken können, wollte Fabian Verch, Referendar für Deutsch und Gemeinschaftskunde am Kepler-Gymnasium, seinen Schülern gestern nahebringen. Zuvor hatten die beiden Schüler der Klasse 10 c eine Umfrage abgeschlossen. Befragt wurden alle Zehntklässler der Schule. Sie konnten Fragen an die Vertreter der Jugendparteien Grüne Jugend, Jusos und Junge Union stellen und mitdiskutieren. Diese wurden durch Felix Herkens (20 Jahre), Frederic Striegler (32) und Moritz Oppelt (26) vertreten.

Die Schüler thematisierten und kritisierten während der Diskussion etwa den Lehrplan, durch den



Fragen und Antworten zur Schulpolitik diskutieren Moritz Oppelt, Felix Steinhart, Luca Diefenbacher, Frederic Striegler und Felix Herkens (von links) bei einer Podiumsdiskussion im Kepler-Gymnasium. *FOTO: KETTERL*

„Eltern haben auch Verantwortung zu tragen, da es sich dabei um Grundsätzliches handelt und mit Schulbildung nichts zu tun hat.“

Frederic Striegler, SPD-Kreisvorsitzender

sich 91,51 Prozent nicht auf das Leben vorbereitet fühlen. Demnach fehlten ihnen etwa praktische Fähigkeiten dazu, wie man Versicherungen abschließt oder eine Steuererklärung macht. Dies erwarte sie später auch im Erwachsenenleben. Die Vertreter der Jusos und Jungen Union hingegen wollten den Schülern klarmachen,

dass es beim Abitur auf Grundfertigkeiten ankomme, welche man später benötige, um ein Studium antreten zu können. „Eltern haben auch Verantwortung zu tragen, da es sich dabei um Grundsätzliches handelt und mit Schulbildung nichts zu tun hat“, sagte der SPD-Kreisvorsitzende Frederic Striegler. Anderer Mei-

nung war Felix Herkens (Grüne Jugend). Er findet, dass es sinnvoll sei, neue Inhalte in den Unterricht zu integrieren. Die Schüler hörten gespannt zu und äußerten ihre Meinung.

Breite Themenpalette

Es wurden verschiedene Themen angesprochen: vom Handyverbot im Schulgebäude, über die Asylpolitik, bis hin zum Adoptionsrecht für gleichgeschlechtliche Paare. Schüler und Jungpolitiker besprachen außerdem, ob die Gesamtschule ein gutes Bildungsmodell für Baden-Württemberg darstellt.

DER PFORZHEIMER WOCHENMARKT
AUF DEM TURNPLATZ

Nur samstags von 7 bis 13 Uhr
kostenloses Parken
in der Tiefgarage des Hebel-Gymnasiums

Backwaren
Domenico Vulcano Stuttgart

- Knusprige Bauernbrote
- Mehrkornbrote Roggen und Weichweizen

Feinkost Yildiz
Mediterrane Delikatessen

- Antipasti – Oliven –
- Käse und Schinken –
- verschiedene Sorten

Honig und Marmelade

Rolf Bidermann
Gebersheimer Weg 19
71254 Ditzingen-Heimerdingen